

KUNDENGESPRÄCH IM VIRTUELLEN RAUM

Stellen Sie sich mal vor, Sie könnten Anlagen oder ganze Fabriken begehen, die es noch gar nicht gibt. Was unmöglich erscheint, ist heute durchaus machbar: Virtual Reality (VR) lautet das Stichwort. Im Computerprogramm „RivexVR“ des Start-ups VR-Soft mit Stammsitz in Höhr-Grenzhausen treffen sich Konstrukteur und Kunde im virtuellen Raum,

begehen gemeinsam die beauftragte Anlage und besprechen sie bis ins Detail. „Wir haben gesehen, dass es eine Marktlücke bei den Maschinen- und Anlagenbauern gibt. VR wird ja in vielen anderen Bereichen schon eingesetzt, etwa in der Architektur. Dort sind die Daten aber tatsächlich um einiges einfacher zu verarbeiten, als jene von Anlagen und Maschinen. Wir wollen diese Daten begreifbar machen“, berichtet Pawel Woltschkow, Geschäftsführer und Gründer des Start-ups, das sein Büro aktuell im Technologiezentrum (TZK) Koblenz hat.

Gerade mal ein Jahr ist es her, dass Woltschkow angefangen hat, an RivexVR zu arbeiten. Viele Arbeitsstunden stecken in dem komplexen Programm, das der Wirtschaftsingenieur – mit Ausnahme ein paar kleinerer Teilstücke, die an externe Programmierer gingen – vollständig selbst programmiert hat. „Knackpunkt waren die riesigen Datenmengen, aus denen eine konstruierte Anlage besteht“, erklärt Woltschkow. Deshalb hat er die Daten einer strengen Diät unterzogen. Entbehrungen, die sich gelohnt haben, denn hier liegt das Alleinstellungsmerkmal des Start-ups: „Es gibt auch andere Anbieter, die Virtual Reality für die Anlagenkonstruktion verwenden. Unser Alleinstellungsmerkmal ist, dass wir einfach sehr große Datenmengen mit hoher Qualität verarbeiten können.“

Der erste Kunde für RivexVR, die Masa GmbH in Andernach, war von dem Programm so begeistert, dass sie zusammen mit der VR-Soft nach München auf die bauma, Fachmesse für Bergbau- und Baumaschinen, gereist ist. Hier durften Pawel Woltschkow und sein Geschäftspartner, Luciano Privitera ihr Programm präsentieren und sorgten für Aufmerksamkeit: „Wir haben mehr als 200 Visitenkarten eingesammelt“, berichtet Woltschkow stolz. Im TZK sitzen RivexVR übrigens nicht von ungefähr: Ursprünglich durch die Förderung der Hochschule (HS) Koblenz dorthin gekommen, haben sie im April den Startup SLAM des „IT.Stadt Koblenz“ gewonnen – Hauptpreis war, neben einer Prämie von 2.000 Euro und Beratungsleistungen im Wert von 10.000 Euro, auch ein mietfreies Büro für drei Monate im TZK. Aber dabei wird es nicht bleiben, denn im Juni räumte VR-Soft wieder ab: Beim landesweiten Ideenwettbewerb der Hochschule Koblenz gewannen Woltschkow und Kollegen den Start-up-Sonderpreis des TZK, dotiert mit weiteren freien Monaten im Start-up-Zentrum an der Uni Koblenz. „Bis jetzt“, freut sich Woltschkow, „haben wir hier noch keinen Cent Miete gezahlt.“

Kontakt:

Richard Hover
02602 1563-12
hover@koblenz.ihk.de
www.ihk-koblenz.de/
westerwald



JUBILARE IM JULI

100 Jahre

Hotel Heinz GmbH, Höhr-Grenzhausen

50 Jahre

Alhäuser + König Ingenieur-büro GmbH, Hachenburg

Karl Radermacher GmbH, Hachenburg

25 Jahre

Joachim Riedel, Ransbach-Baumbach

Michael Rüttger „Mediendesign“, Herschbach
Stefan Kempa e.K., Hof

THINK Unternehmensentwicklungs GmbH, Wirges

10 Jahre

Helga Costea „PraxisShop“, Willmenrod
Holger Meik Buchal „Graviertechnik“, Köllingen

JUBILARE IM AUGUST

100 Jahre

Peter Josef Gerhards e.K., Ransbach-Baumbach

25 Jahre

Birgit Guddat, Höhr-Grenzhausen
Christa Demuth „Fußpflege“, Roßbach
Christel Brenner „Künstlerpuppen“, Hachenburg

DobaTech GmbH, Ransbach-Baumbach
DUALIS Vertriebsgesellschaft für Immobilien und Kapitalanlagen mbH, Wirges
Jürgen Adolf Klein-Krohmann „Interim Management“, Niederelbert
Silvia Maria Heibel-Kuch „Töpferei“, Montabaur

10 Jahre

Albert Earl Frederick Lipskey „MAXIMAL AEFL-Dienste“, Niederelbert
Gabriele Hess, Heilberscheid
HOQ GmbH, Ötzingen

In nur einem Jahr hat Woltschkow „RivexVR“ geschrieben – ein Programm, das es Kunden und Konstrukteuren ermöglicht, die beauftragte Anlage gemeinsam virtuell zu begehen.

